

Geteilte Meinungen zum Hafen

FLENSBURG Aus dem Bereich der Wirtschaft kommen unterschiedliche Signale zur aktuellen Entwicklung am Hafen. Die Wirtschaftsförderung Wireg und der Arbeitgeberverband sehen den jetzt gefassten Beschluss positiv. „Der Vorschlag mit einer wohnungs- und alternativen wirtschaftlichen Nutzung eines Teilstücks des Wirtschaftshafens mit der gleichzeitigen Bestandssicherung für fünf Jahre wird von uns ausdrücklich unterstützt“, so Arbeitgeber-Geschäftsführer Fabian Geyer, „soweit dies nicht bedeutet, dass damit die

Nutzung des Hafenostufers als Wirtschaftshafen nach diesem Zeitraum zwingend aufgegeben wird.“ Ihm gefalle daran vor allem, dass es „nach vielen Jahren des Stillstands und endloser Diskussionsrunden nun endlich einen Fortschritt gibt in Richtung Weiterentwicklung eines echten Filetstücks mit direktem Wasseranschluss“.

Auch die Wireg hat keine Bedenken gegen die Verkleinerung des Wirtschaftshafens und die Bestandsgarantie auf fünf Jahre. Ganz anders die IHK: Nach ihrer Überzeugung

„darf die Kernfunktion als Industrie- und Gewerbehafen trotz der geplanten Sanierung nicht beeinträchtigt werden. Die IHK weist ausdrücklich darauf hin, dass der Wirtschaftshafen eine zentrale, nicht wiederherstellbare Infrastruktur darstellt“. Bei Aufnahme des gesamten Hafen-Ost-Gebietes in das Förderprogramm „Stadtumbau“ wäre der Wirtschaftshafen nur für einen Zeitraum von fünf Jahren gesichert. Danach müsste mit der Abwicklung begonnen werden, so die Auskunft des Innenministeriums.